



Medizinisches Versorgungszentrum  
**Prof. Dr. Uhlenbrock  
und Partner**



Medizinisches Versorgungszentrum  
**Prof. Dr. Uhlenbrock  
und Partner**

## Radium-Therapie

Die Radium-Therapie ist eine neue gezielte Radionuklidbehandlung mit dem Alpha-Strahler Radium-223 (Xofigo), für Männer mit fortgeschrittenem Prostatakarzinom, bei denen der Tumor bereits Knochenmetastasen gebildet hat, die Schmerzen bereiten oder bei denen Hormon- und Chemotherapie keine Wirkung zeigten.

Radium-223 Dichlorid ist ein radioaktiver Stoff und seit 2013 zur Behandlung von Knochenmetastasen zugelassen. Er ist dem Kalzium ähnlich und lagert sich nach intravenöser Verabreichung in den erkrankten Abschnitten des Skeletts an und erzielt dort den gewünschten Behandlungseffekt. Dieser besteht in Schmerzminderung und Verbesserung der Lebensqualität bzw. Lebensverlängerung. Zudem können Metastasen am weiteren Wachstum gehindert werden.

Xofigo wird intravenös injiziert. Das Medikament wird insgesamt sechsmal in einem Abstand von jeweils 4 Wochen als Injektion verabreicht.



### Sprechen Sie mit uns

Medizinisches Versorgungszentrum  
Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner

Telefon: (0231) 9433-6  
Telefax: (0231) 9433-2790  
E-Mail: [info@mvz-uhlenbrock.de](mailto:info@mvz-uhlenbrock.de)

[www.mvz-uhlenbrock.de](http://www.mvz-uhlenbrock.de)

### Unsere Standorte

Dortmund-Hörde, Dortmund-Innenstadt,  
Dortmund-Brackel, Dortmund-Kirchlinde,  
Hagen, Lünen, Recklinghausen,  
Castrop-Rauxel



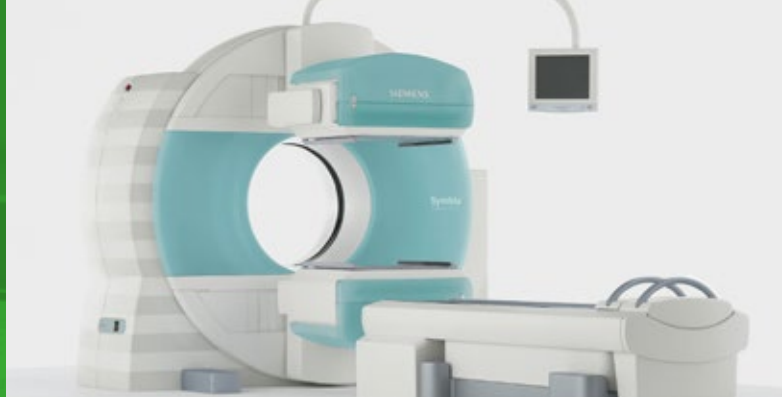
Patienteninformation zum Thema:

# Nuklear- medizinische Therapie

# Nuklearmedizinische Therapie

Das Grundprinzip nuklearmedizinischer Therapien ist immer gleich: ein Radiopharmazeutikum wird zum Beispiel durch Punktion direkt bis an die krankhaften Zellen gebracht und zerstört sie durch radioaktive Strahlen.

Die Radiosynoviorthese ist eine bewährte Therapieform, die den Patienten erhebliche Linderung oder sogar Beschwerdefreiheit verschaffen kann.



## Radiosynoviorthese (RSO)

Die Radiosynoviorthese (RSO) ist eine seit mehreren Jahrzehnten bewährte Behandlungsform. Mit ihr können chronische Entzündungen von Gelenken lokal, also nur dort, wo die Entzündung vorliegt, schonend und in der Regel erfolgreich mit radioaktiven Substanzen behandelt werden, bevor es zu dauerhaften Schäden an Knorpel und Knochen kommt. Oft hilft sie auch bei anhaltend chronischen, entzündlichen Beschwerden in einem oder mehreren Gelenken, wo zuvor Kortison-spritzen und medikamentöse Therapien keine Linderung erbrachten.

Der Begriff Radiosynoviorthese leitet sich ab von den lateinischen, bzw. griechischen Wörtern »Radius« (Strahl), »Synovialis« (Gelenkinnenhaut) und »Orthesis« (Wiederherstellung).

Prinzip der Therapie ist die ambulante Durchführung einer Gelenkpunktion. Häufig zusammen mit einem Kortisonpräparat wird eine radioaktiv markierte Substanz in das Gelenk gespritzt. Hierdurch werden die entzündlich veränderten Anteile der Gelenkinnenhaut entfernt, denn diese ist meist Ursache von Schmerzen und Ergussbildung. Verschiedene Substanzen stehen je nach Größe des Gelenks zur Verfügung. Sie unterscheiden sich durch ihre Energie und Reichweite. Die kurze Lebensdauer der Substanzen und ihr Einsatz nur am Ort der Entzündung bewirkt, dass die Strahlenbelastung für den Körper insgesamt nicht schädlich ist.

## Wie läuft die RSO-Therapie ab?

Zuerst muss sich der behandelnde Arzt in Zusammenarbeit mit Ihrem überweisenden Arzt davon überzeugen, dass die Voraussetzungen zur Durchführung der Therapie gegeben sind. Dazu gehört u. a. die Feststellung eines chronisch entzündlichen Prozesses im Gelenk, belegt z. B. durch ein auffälliges Knochenszintigramm (eine nuklearmedizinische Untersuchung).

Ein Gespräch mit dem behandelnden Nuklearmediziner sollte in jedem Fall vorab stattfinden (Bitte bringen Sie dazu alle Unterlagen mit, die von Wichtigkeit sein könnten). Termine zur Therapie werden in der Regel für donnerstags oder freitags vereinbart. Das Gelenk wird durchleuchtet und mit einer Nadel steril und nach örtlicher Betäubung punktiert. Ein Gelenkerguss wird ggf. gleichzeitig abpunktiert. Die radioaktive Substanz wird eingespritzt und ggf. ein Kortisonpräparat nachgespült. Im Anschluss erfolgt die Anfertigung eines Kontrollbildes und die Schienung des Gelenks (für 48 Stunden, das ebenso lang ruhiggestellt und 2 Wochen geschont werden sollte).

## Wann wirkt die RSO-Therapie?

Der Therapieerfolg tritt nach wenigen Wochen bis Monaten ein und kann Monate bis Jahre anhalten, manchmal ist eine weitere Therapiesitzung notwendig. Die Wiederholung der Therapie ist grundsätzlich möglich.